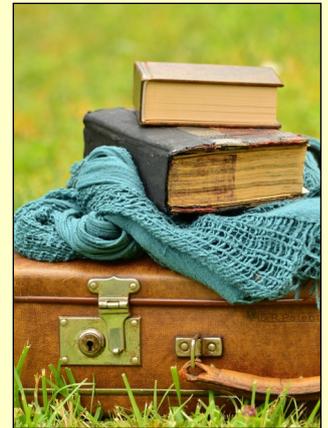


UND ICH HÖRTE DIE STIMME DES HERRN, WIE ER SPRACH: „WEN SOLL ICH SENDEN? WER WILL UNSER BOTE SEIN?“ ICH ABER SPRACH: „HIER BIN ICH, SENDE MICH!“ JES. 6,8

Liebe Missionsfreunde,

mit dem oben genannten Vers möchten wir in unserem ersten Rundbrief des Jahres beginnen. Gerne erinnere ich mich an unsere jährlichen Missionskonferenzen, bei denen immer viele Geschwister aus nah und fern zu Gast waren. Im Jahr 1996, am Ende der Konferenz, fand ein Aufruf zur Mission statt, dem ich, mit der Stimme Gottes in meinem Herzen, folgte. Ich wollte mich da gebrauchen lassen, wo der Herr es für mich vorgesehen hatte. Zu dieser Zeit war ich vollzeitlich berufstätig, verheiratet und hatte einen 10-jährigen Sohn. Wo es möglich war, brachte ich mich in den Aktivitäten der Gemeinde und der Mission ein und bat Gott um seine Führung. Im Jahr 1998 flog ich das erste Mal auf die Philippinen. Die Aufenthalte waren sehr gesegnet und erfüllt von Gottes Wirken. Als Beauftragte der Mission, pflegte ich zunächst den Kontakt zu den Paten und sorgte für die Unterstützung der Kinder in unseren Kinderheimen.



Für die Ukraine-Arbeit half ich beim Packen von Hilfsgütern. Nachdem ich von unserem Missionsleiter Pastor Peter Assmus den Auftrag erhielt unser Kinderdorf in Ghana zu besuchen, folgten regelmäßige Reisen im Wechsel auf die Philippinen und nach Afrika. Wenn internationale Gäste bei uns zu Besuch waren, fuhr ich mit ihnen zu Gemeinden, in denen sie dienten. Seit 35 Jahren arbeiten mein Mann und ich in der Mission und der Missionsgemeinde Heppenheim mit. Seit 2020 bin ich im Missionsbüro tätig und habe die Arbeit von unserem Missionsleiter und Pastor Peter Assmus hauptverantwortlich übernommen. Er ist kurz nach unserem 60-jährigen Jubiläum in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Wir sind von Herzen dankbar für jeden Einzelnen von euch, die ihr unseren Dienst im Gebet und mit euren Gaben unterstützt. Es liegen noch viele Aufgaben vor uns, aber wir sind zuversichtlich, dass der Herr, der das Werk begonnen hat, es auch weiterführen wird, bis zur Vollendung. Und ich schließe mit unserem Motto, das unverändert bleibt:

„Wir bleiben an der Arbeit, bis unser Herr Jesus Christus wiederkommt.“

Mit lieben Segensgrüßen vom Missionsteam



Ukraine

In der letzten Zeit waren unsere Möglichkeiten bezüglich der Ukraine-Hilfe etwas begrenzt, jedoch hat sich nun ein neuer Kontakt zu einem Missionswerk in der Ukraine ergeben, durch den wir auch wieder mehr Hilfsgüter transportieren können. Auch erhalten wir wieder Spenden von Firmen, die uns schon in früheren Jahren unterstützt haben.



V.l.n.r.: Alexandra Budniak, Ursula Herzog-Germann,
Helmut Germann u. Roman Budniak

Weiterhin haben wir einen Lagerort als Zwischenlager gefunden. Dort können bis zum Eintreffen eines LKW Hilfsgüter gelagert werden. Die Geschwister, die für den Transport federführend zuständig sind, unterhalten ein Missionshaus in Verbindung mit der örtlichen Gemeinde und haben Kontakte zu Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen. Sie helfen vielen Glaubensgeschwistern, die aus der Ost-Ukraine geflüchtet sind und bei ihnen Unterkunft gefunden haben. Sie teilen u. a. gespendete Kleidung aus und kaufen Lebensmittel für die Notleidenden, die sie nach den Gottesdiensten verteilen.

Nachruf für Roman Serbin, den unser Herr heimgeholt hat

Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“ Joh. 11, 25-26

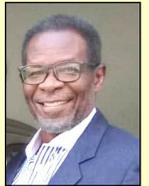


Roman Serbin wurde am 01.09.1950 als ältester Sohn von 11 Kindern geboren. Die Eltern waren zu jener Zeit in Sibirien in der Verbannung. 1957 zogen sie nach Kasachstan und er beendete die Schule nach der 8. Klasse in Almata. 1966 begann er in der Ukraine eine Ausbildung zum Schuhmacher und fand dort eine Gemeinde. Er bekam von einem Gemeindeglied eine Prophetie, dass er den Psalm 25 lesen solle. Er wurde gläubig und widmete sein Leben für den Dienst. Er hatte als überzeugter Christ in der UdSSR den Wehrdienst verweigert, wodurch er ins Gefängnis musste. Dort überlebte er Mordanschläge und Gott redete durch ihn. Er fastete und verteilte sein Essen an seine Mitinsassen. Nach ca. zwei Jahren wurde er früher entlassen.

Er heiratete seine Frau Valentina 1975 in Odessa und sie bekamen 1976 ihren Sohn. Kurz danach konnten sie von dort ausreisen. Nach einigen Umzügen wohnten sie dann in Bayreuth und absolvierten 1983 die Bibelschule im Glaubenszentrum in Wolfenbüttel. Da die Vorfahren der Mutter aus Darmstadt kamen und seine Eltern und Geschwister im Jahr 1988 nach Deutschland einreisen durften, zogen sie nach Bensheim um. Einige Missionsreisen in die Ukraine, Übersetzungen von Predigten, Gemeindeältester der Missionsgemeinde Heppenheim, Mitglied im Vorstand der Odenwälder Heidenmission, das Gitarre spielen im Gottesdienst, predigen in der Gemeinde, Straßenevangelisation und verschiedene Hilfeleistungen für Glaubensgeschwister, gehörten mit zu seinem Dienst. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist er am 19. Dezember 2024 heimgegangen. Roman war ein sehr hilfsbereiter und selbstloser Mensch, ein treuer Bruder und Freund. Möge sein Andenken ein Segen sein!

Ghana, Christ Faith Foster Home

Unser Bruder Kophy Adu Boahene, der das Kinderpflegeheim CFFH in Frafraha, Accra, Ghana leitet, berichtet uns:



„Ende letzten Jahres wurde in unserem Land eine neue Regierung gewählt. Für die neue Regierung gibt es große Herausforderungen. Man will den Verwaltungsapparat, d.h. die Ministerposten um die Hälfte verringern. Wir hoffen, dass dadurch die Situation im Land besser wird. Im Heim haben wir Anfang des neuen Jahres zwei Kinder aufgenommen. Genaue Daten und Bilder folgen.“



Während der Woche helfen die Kinder nach dem Frühstück beim Aufräumen auf dem Gelände (s. Bild links)

Sonntags nehmen sie dann in ihren schönsten Kleidern (Bild rechts) beim Gottesdienst teil.



Pakistan

Der Kontakt zum Kinderheim Home of Hope und deren Leitern in Pakistan besteht nicht mehr. Wer weiterhin spenden möchte, wir sind auch sehr dankbar für Spenden für die Ostmission, die Philippinen, Ghana oder allgemeine Hilfsprojekte. Einen Überblick über alle Länder findet ihr auch auf unserer Website: www.mission-ohm.de

Philippinen, Kinderdienst

Regelmäßig schicken wir Boxen auf die Philippinen die Kleidung und Schuhe beinhalten. Die Geschwister dort verteilen diese an die arme Bevölkerung. Auch die Bibelschüler und die Kinder in unserem Kinderheim erhalten aus diesen Kisten Kleidung. Wenn die Mitarbeiter ihre Einsätze in den Armenvierteln haben, finden Kinderstunden statt. Bei dieser Gelegenheit verteilen sie die Hilfsgüter an die Kinder.



Philippinen, Kinderheim CFCH



Die klimatischen Verhältnisse auf den Philippinen sind schlecht für Fahrzeuge. Salzhaltige Luft, hohe Luftfeuchtigkeit und schlechte Straßenverhältnisse haben unserem Bus vom Kinderheim sehr zugesetzt. Der Rost hat sein übriges geleistet. Der Bus wird u.a. auch zum Transport von Hilfsgütern für die Bevölkerung genutzt. Vor fünf Jahren haben wir ihn schon einmal reparieren lassen. Eine Neuanschaffung wäre sehr teuer geworden. Mit der Generalüberholung von Motor und Karosserie ist jetzt alles wieder in Ordnung.



Die Kinder und Jugendlichen freuen sich über die Besuche in ihrem Heim und geben auch gerne Zeugnis von dem, was Gott in ihrem Leben getan hat.



Philippinen, Kinder- und Jugendarbeit

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit auf den Philippinen, ist die Kinder- und Jugendarbeit in allen Gemeinden. Viele Jugendliche kommen, um Gemeinschaft zu haben. Sie werden von den Leitern und Pastoren angeleitet und befähigt auch ihre eigenen Talente in den Gemeinden einzubringen.

Unser Leiter, Bischof Edgar Bantigue, betont immer wieder: „Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft und unser Erbe.“



Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon ab, wenn er alt wird. (Sprüche 22,6)



Thailand, Bangkok



Herbert und Vicky Maturan haben einen wertvollen Dienst in Bangkok. Vicky arbeitet schon viele Jahre als Englischlehrerin und wenn auch offiziell die missionarische Tätigkeit nicht erlaubt ist, so ist es möglich das Wort Gottes im persönlichen Gespräch mit den Einheimischen zu teilen. Ihre Arbeit ist nicht nur auf die beiden Gemeinden beschränkt, die sie gegründet haben und seit Jahren leiten. In der Zusammenarbeit mit anderen Pastoren ist Herbert oft in die Grenzregionen zu Kambodscha und Myanmar unterwegs. Sie unterstützen die Menschen dort mit Hilfsgütern und verkünden das Evangelium.

Dubai

Die kleine Gemeinde, die von Bonni Malinao und seiner Frau in Dubai gegründet wurde, bekam Besuch von einem befreundeten Ehepaar aus den Philippinen. Sie brachten das Wort Gottes und Ermutigung für die Glaubensgeschwister dort. Die meisten leben in Dubai als ausländische Beschäftigte. Der Zusammenhalt und die Beziehungen miteinander ist für sie als Christen in diesem Land sehr wichtig. Sie unterstützen sich gegenseitig.



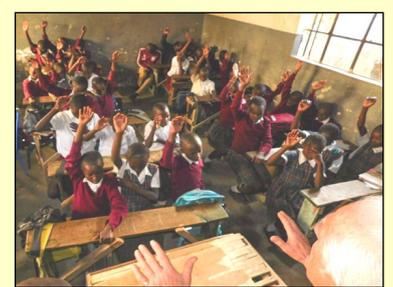
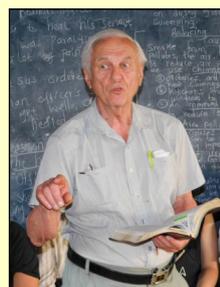
Kenia, Missionseinsatz



Unser freier Mitarbeiter, Evangelist und Missionar, Klaus Püplichuisen, ist auch in diesem Jahr wieder nach Kenia zu einem 13-tägigen Einsatz gereist. Dieses Mal hatte er aus seiner Gemeinde den Jugendleiter und weitere fünf junge Männer und Frauen mitgenommen. Ihr Dienst begann sofort nach der Ankunft mit einer 3-tägigen Jugendkonferenz. Besuche und Armenspeisung in einem Flüchtlingscamp sowie im Männer- und Frauengefängnis, standen wie bereits bei den letzten Reisen ebenfalls wieder auf dem Programm.



Fotos vom Dienst im Inneren des Gefängnisses waren nicht erlaubt. Im Frauengefängnis wurden dringend benötigte Gegenstände und Hygieneartikel übergeben. Aber auch für die Kinder war etwas dabei, denn häufig befinden sich die Kinder der weiblichen Insassen mit ihnen an diesem schrecklichen Ort oder kommen dort sogar zur Welt. Allein im Männergefängnis mit 200 Insassen, gaben 40 junge Männer ihr Leben Jesus. Klaus brachte den Schülern auch hier das Evangelium und 30 Kinder- und Jugendliche gaben ebenfalls ihr Leben Jesus. Nach all den Einsätzen kehrte die Gruppe gesegnet nach Hause zurück.



Odenwälder Heidenmission e.V., D-64658 Fürth
Volksbank Kurpfalz e.G., Weinheim, BIC: GENODE61WNM
IBAN: DE34 6709 2300 0050 9080 03